Sachstand des Waldbrandmanagements in Baden-Württemberg

(aus forstlicher Sicht)

Waldklimafonds

Gefördert durch:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Netzwerk forstliches Risiko- und Krisenmanagement

forstliches-risikomanagement.de

Sätze

- Ein Kreisbrandmeister in einem gemeinsamen Arbeitstreffen Feuerwehr/ Forst in der Modellregion Waldbrand: „Vor zwei Monaten hat hier noch niemand miteinander geredet.“
- Ein stellvertretender Forstbezirksleiter:
  „Prävention ist ja gut und schön, aber was kommt da auf uns zu?“
- Ein Kreisbrandmeister nach einer gemeinsamen Schulung Feuerwehr / Forst in den Management-Demonstrationsflächen: “Für mich hat sich heute die Welt verändert! Bisher dachte ich, Wald sei gleich Wald, wenn es ums Löschen geht.“
- Eine UFB Leitung: „Das haben wir im Griff, wir machen regelmäßig eine Waldbrandübung“.
- Ein gelangweilter Forstkollege bei einem Großbrand (anderes Bundesland!) vor der Einsatzleitung:
  „Die Feuerwehrleute haben gesagt, sie brauchen uns gerade nicht“.

Inhalte

- Kooperation Forst und Feuerwehr (auf lokaler Ebene)
- Schutzgutkonzept als neuer Baustein für die Waldbrandprävention, Vorbereitung auf den Brandfall und Optimierung der Waldbrandbekämpfung
- Einstufung Vulnerabilität
- Der Weg zur Priorisierung von Flächen für präventive Maßnahmen bzw. Optimierung der Brandbekämpfung → Schutzgüter * Vulnerabilität:
- Einblick in die aktuelle Verfügbarkeit von Informationen für die Entwicklung von lokalen gemeinsamen Waldbrandmanagement-Konzepten

Kooperation – Status Quo

Die aktuelle Kooperation zwischen Feuerwehr und Forstverwaltung und Waldbesitz ist so vielgestaltig wie das Land

Spektrum:

- **Ständig eingerichtete Gremien (mit ganz verschiedenen Namen und Organisationformen) und damit intensive Kontakte**
- **Mehr oder weniger häufige Waldbrand-Übungen**
- **Verweigerung der Zusammenarbeit, trotz spezifischer Anfragen der jeweils „anderen“ Seite**

Der bisherige Fokus lag **richtigerweise** auf der Waldbrandbekämpfung. Auch Krisenmanagement muss effizient sein!

Der Klimawandel bringt aber die Notwendigkeit, nun deutlich mehr in Prävention und Vorbereitung zu investieren
Dies macht nun eine Intensiverung der Kooperation erforderlich

→ Weitere Details zum Thema Kooperation auf Landesebene werden von den Kollegen der Feuerwehren berichtet

Kooperation – Das 4 K Prinzip

K	K	K	K
In der Krise	Köpfe und	Kompetenzen	kennen

“Für mich hat sich heute die Welt verändert! Bisher dachte ich Wald sei gleich Wald wenn es ums Löschen geht.“

„Die Feuerwehrleute haben gesagt, sie brauchen uns gerade nicht“.

- Wir haben uns viel zu erzählen!
- Mit dem nötigen Grundkenntnissen über die Arbeit des Partners kann man sich viel besser unterstützen

- Helfen können will geübt sein
- Waldbrandmanagement ist nun Thema mit erhöhter Dringlichkeit
- Kompetenzaufbau auf allen Seiten notwendig
- Gemeinsames Lernen ist besonders effizient

Kooperation: Der Tandem-Ansatz I

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Suchbegriff eingeben | Gebärdensprache

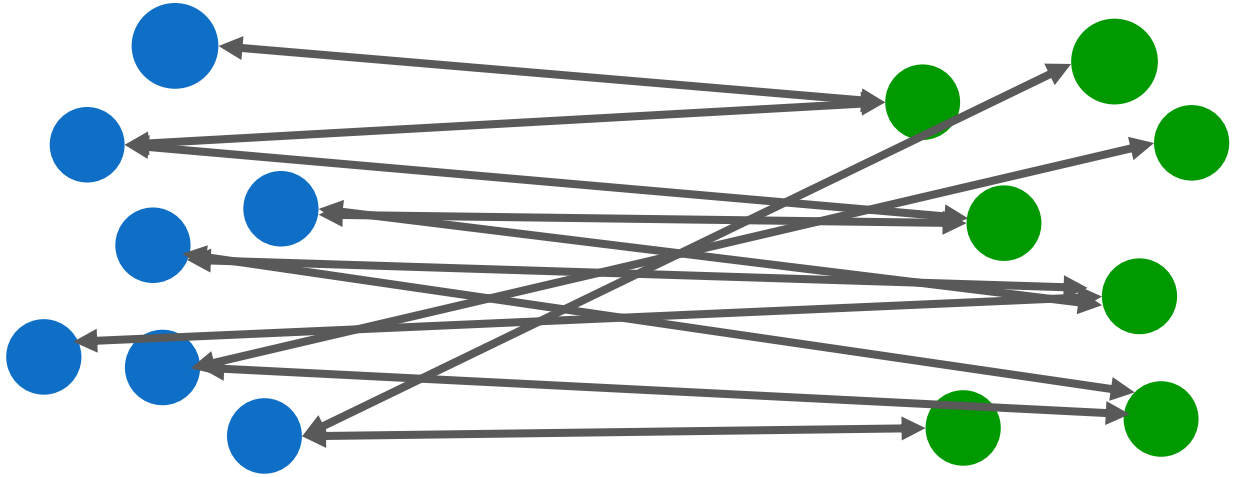
Unser Haus | Unsere Themen | Unser Service

Sie sind hier: Startseite > Unser Service > Presse- und Öffentlichkeitsarbeit > Pressemitteilungen > *Pressemitteilung*

Teilen | Drucken | Als PDF speichern

FORST | Text vorlesen | 10.08.2022

Waldbrandschutz / Modelregion Hardtwald: Fachberater-Tandems Feuerwehr und Forst haben sich bewährt



Viele Akteure bei Feuerwehr und Forst
Unübersichtliche Kommunikation

Kooperation: Der Tandem-Ansatz I

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Suchbegriff eingeben | Gebärdensprache

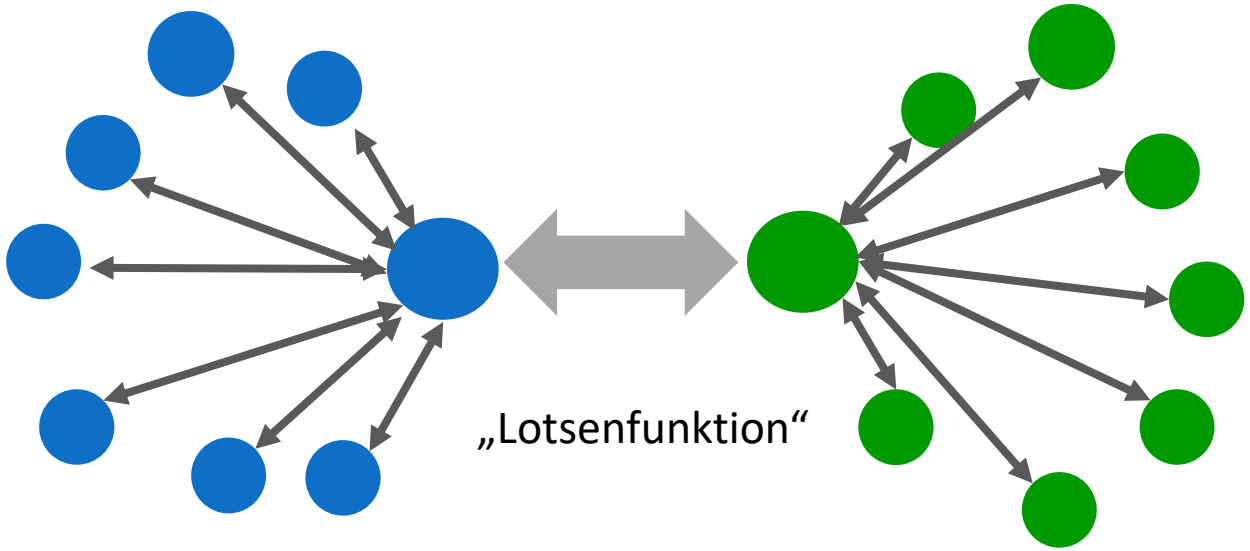
Unser Haus | Unsere Themen | Unser Service

Sie sind hier: Startseite > Unser Service > Presse- und Öffentlichkeitsarbeit > Pressemitteilungen > *Pressemitteilung*

Teilen | Drucken | Als PDF speichern

FORST | Text vorlesen | 10.08.2022

Waldbrandschutz / Modelregion Hardtwald: Fachberater-Tandems Feuerwehr und Forst haben sich bewährt



„Vor zwei Monaten hat hier noch niemand miteinander geredet.“

Kooperation: Der Tandem-Ansatz II

Ergebnisse aus der Kooperation in der Modellregion:

Es braucht bei den Beteiligten spezialisierte Ansprechpersonen die jeweils erweiterte Kompetenzen haben.

→ Erstellung zweier Profile
  → Fachberater Forst
  → Fachberater Feuerwehr

Fachberater*in Forst

Personell

- Bei LFV angesiedelt
- Nichtleitende Fachbeamte, um Doppel Belegungen von Aufgaben bei Einsätzen zu vermeiden
- Mit Feuerwehr Erfahrung, z. B. durch Mitgliedschaft bei einer Freiwillige Feuerwehr oder Führungslehrgängen bei der Feuerwehr. Der Grund:
  - Aktives ansprechen der Einsatzleitung vor Ort ist bekannt und stehen für Fragen bereit
  - Struktur der Feuerwehr sind bekannt
  - Fachwissen bekannt, z. B. Lichtprofil, um mit den Fahrzeugen der Feuerwehr Waldwege ohne Schaden befahren zu können
- Zeitlich flexibel um schnell verfügbar zu sein
- Örtlicher Wohnort für schnellen, persönlichen Kontakt bei Einsätzen und Wissen zu Besitzstrukturen mit Möglichkeiten der Kontaktaufnahme (beim Nachlöschen)
- Vernetzt mit ForstBW, bedingt durch die großen Waldflächen
- Erhöhte Bereitschaft für Zusammenarbeit und diese soll weiter verstärk werden

Technisch

- Risikokarten:
  - Gefährdungen durch Wald/Relief aufzeigen
  - Gefährdungspunkte (z. B. Grillplätze, Straßen, Schienen, etc.)
  - Priorisierte Gefährdungsbereiche
  - Opferflächen
  - Sichere Bereitstellungsräume für Feuerwehrfahrzeuge
- Waldbrnadeinsatzkarte (Diskussionen auf Bundesebene abwarten)
- Maschineneinsatz: Planung der Ressourcen
  - Eigene: Maschinenstützpunkte
  - Unternehmer
- Löschwasserverfügbarkeit: Informieren über Brunnen, Zugang, Anschlussart, etc. (min. Anforderungen durch das Innenministerium)

Kooperation: Der Tandem-Ansatz III

Fachberater*in Feuerwehr

Personell

- Erreichbarkeit und Zugang:
  - Zentrale und gebündelte Kommunikation über eine Person (+ Vertretung und Team)
  - Zugang zu Kartenmaterial
  - Ansprechpartner für beide Seiten

Technisch

- Risikoorte kennen, mit Zugang zu Karten durch solchen Informationen (Grillstellen, Infrastrukturlinien)
- Wissen um Gefährdungen, nach Priorität (Infrastruktur, Natur- und Umweltschutz)
- Maßnahmen kennen und beraten
  - Risiko von Derbholz
  - Löschmaßnahmen von Forstpersonal
- Schulung (und damit Vernetzung) mit Forstwirt*innen:
  - Erstmaßnahmen
  - Übergabe
  - Nachlöscharbeiten
- Informationen zu Brunnenanlagen und Anschlüssen

Schutzgut-Ansatz

Schutzgut-Ansatz I

„Prävention ist ja gut und schön, aber was kommt da auf uns zu?“

Definition Schutzgut:
Alles, was aufgrund seines ideellen oder materiellen Wertes vor Schaden bewahrt werden soll.

Den feuerfesten Wald wird es nicht geben!
Flächige Optimierung des Waldes im Hinblick auf Waldbrand durch waldbauliche Maßnahmen ist nicht leistbar und aufgrund verschiedener Waldfunktionen und gesetzlicher Restriktionen auch sachlich unmöglich
Im Einzelfall könnte es auch für die Brandbekämpfung zumindest temporär erforderlich werden, prioritäre Flächen für den Beginn der Brandbekämpfung festzulegen
Auch Art und Mitteleinsatz beim Löschen sollten im Idealfall an spezielle Naturgüter angepasst sein

→ Wo also anfangen, wie priorisieren?

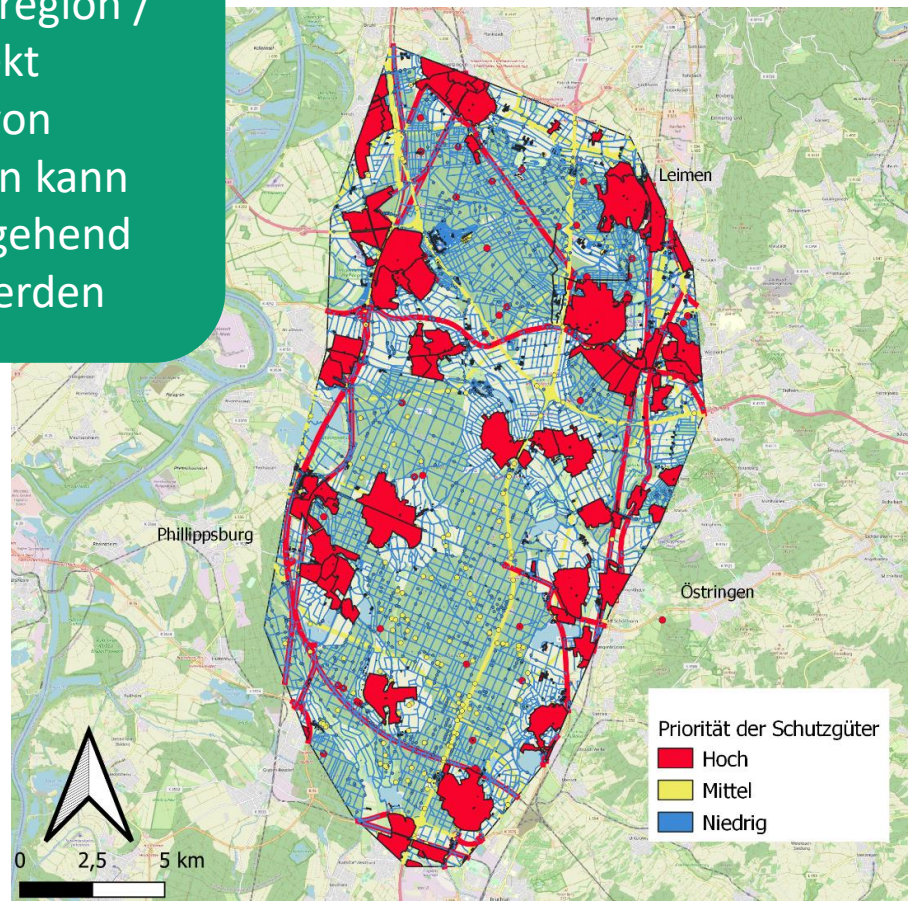
Die Lösung ist nur teilweise im Wald zu finden.
Priorisierung nach Wichtigkeit der Typen von Schutzgütern

1. „Leib und Leben“
2. Gesellschaftlich wichtige Infrastrukturen, Einrichtungen …
3. Besondere Naturgüter und Waldflächen
4. 0815 - Wald

Schutzgut-Ansatz II

Allgemein	Priorisierung	Verkehr	Priorisierung	Transport	Priorisierung	Straßen	Priorisierung
Berghütte		Damm		Flugplatz		Reitweg	
archäologisch		Treibstoff		Flughafen		Fahrradweg	
Kunstwerk		Schleuse		Vorfeld (Abstellplatz für Flu		Fußweg	
Bankautomat		Hafen		Busbahnhof		Wohnstraße	
Sehenswürdigkeit		Parkplatz		Bushaltestelle		Autobahn	
Fahrradstellplatz		Helikopterlandeplatz		Straßenbahnhaltestelle		Autobahnauffahrt	
Parkhaus		Bahnhaltestelle				Pfad	
Tiefgarage		Bahnhof				Fußgängerzone	
Pier/Anlegestelle		Taxi				Bundesstraßen	
Sitzbank		Dienstleistung				Bundesstraßenzufahrt	
Helling						Straßen innerorts	
Wehranlage						Landstraßen	
Biergarten						Landstraßenzufahrt	
Kameraüberwachung						Dienstleistung	
Campingplatz						Treppen	
Carsharing						Kreis- und Gemeindestraße	
Autowaschanlage						Kreisstraßenzufahrt	
Wohnwagenstellplatz						Weg	

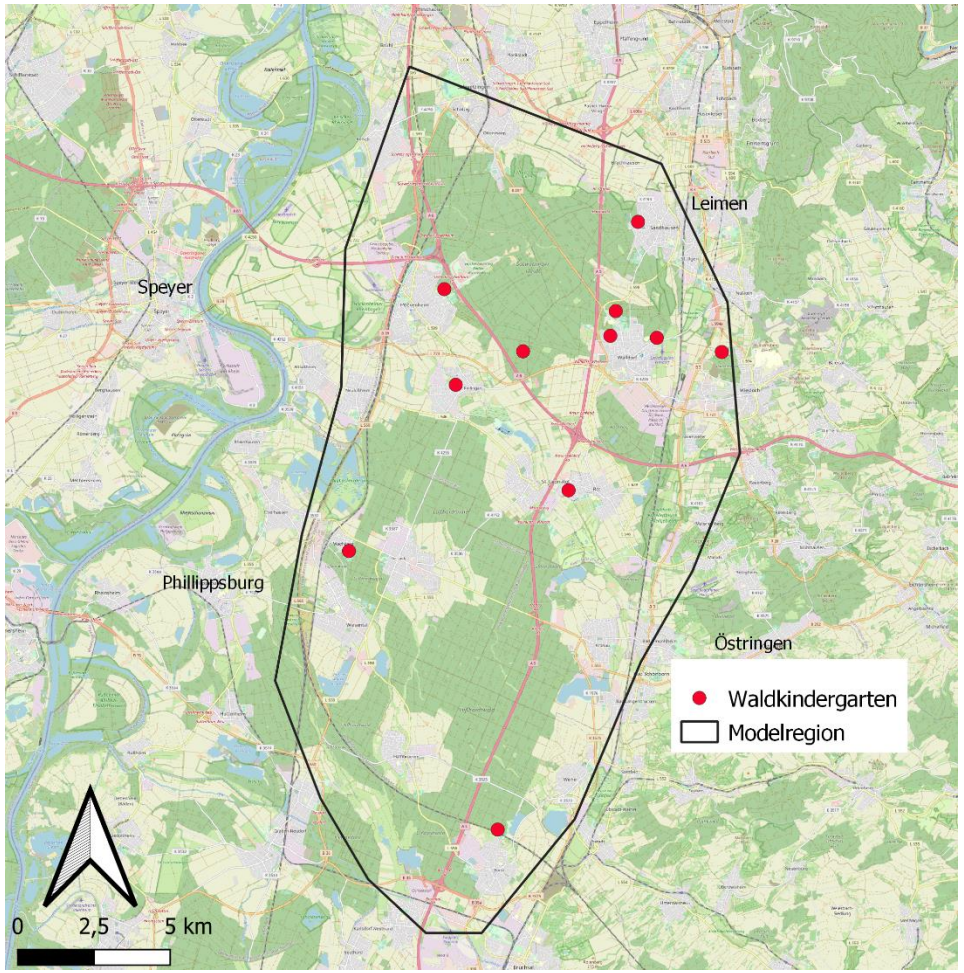
Ergebnis Modellregion / WKR Projekt
Fertigung von Schutzgutkarten kann technisch weitgehend unterstützt werden



Schutzgut
unklar
kein Schutzgut

Gute Grundausstattung an Informationen ist teilautomatisiert bereits verfügbar
Priorisierungen können ggf. von den Beteiligten gemeinsam festgelegt werden

Schutzgut-Ansatz III



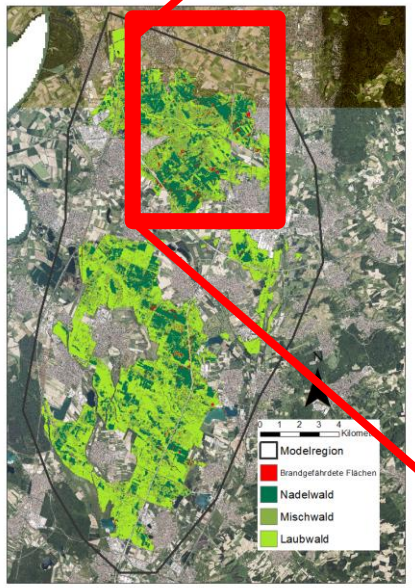
Auch spezielle Anforderungen können geklärt werden

Beispiel
Waldkindergärten
Hockenheimring
…

Vulnerabilität 1.0

Vulnerabilität der Wälder 1.0 I

“Für mich hat sich heute die Welt verändert! Bisher dachte ich, Wald sei gleich Wald, wenn es ums Löschen geht.“



Entflammbarkeit und Brandverhalten unterscheiden sich stark nach Waldtyp:

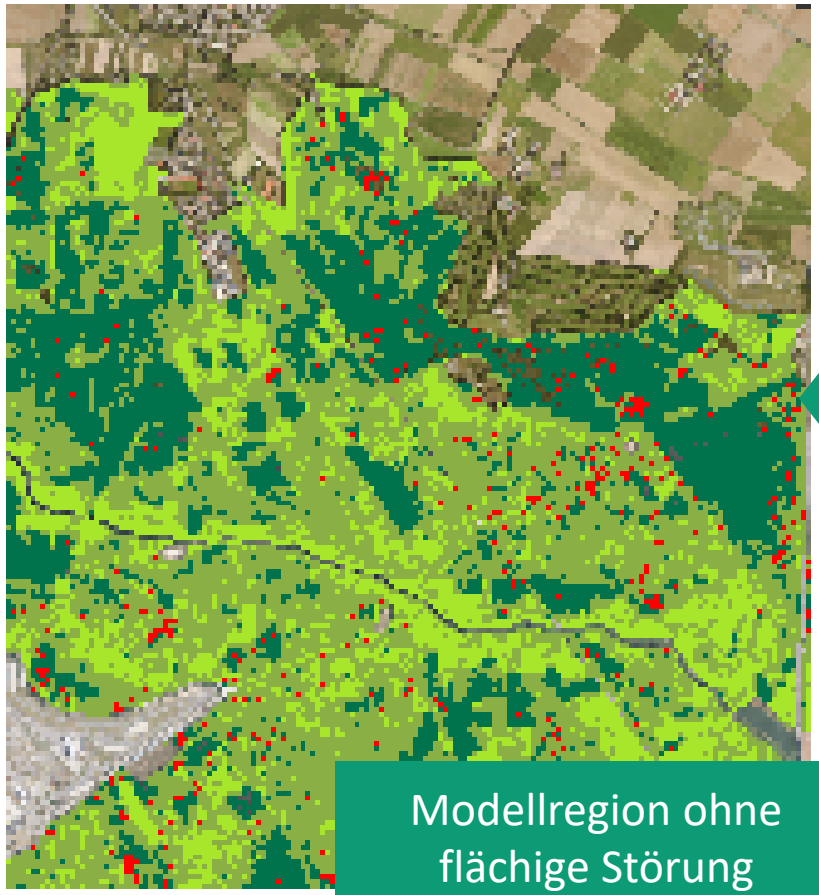
Leicht entflammbar und intensiv brennend
Waldoberhöhen <= 8m
Nadelholzanteil > 80%
Erste Selektion von Flächen, die für Waldbrandmanagement von besonderer Bedeutung sind

Ergebnis Modellregion / WKR Projekt
Erste Einstufung der Vulnerabilität automatisiert möglich

Wichtige Hinweise:
- KEINE VOLLSTÄNDIGE KARTIERUNG VULNERABLER FLÄCHEN
- KEINE AUSSAGE; DASS NUR DORT WALDBRÄNDE AUFTRETEN KÖNNEN
- KEIN WALDBRAND VORHERSAGEMODELL, da u.a. Witterung und Entzündung (Fahrlässigkeit) nicht einfließen

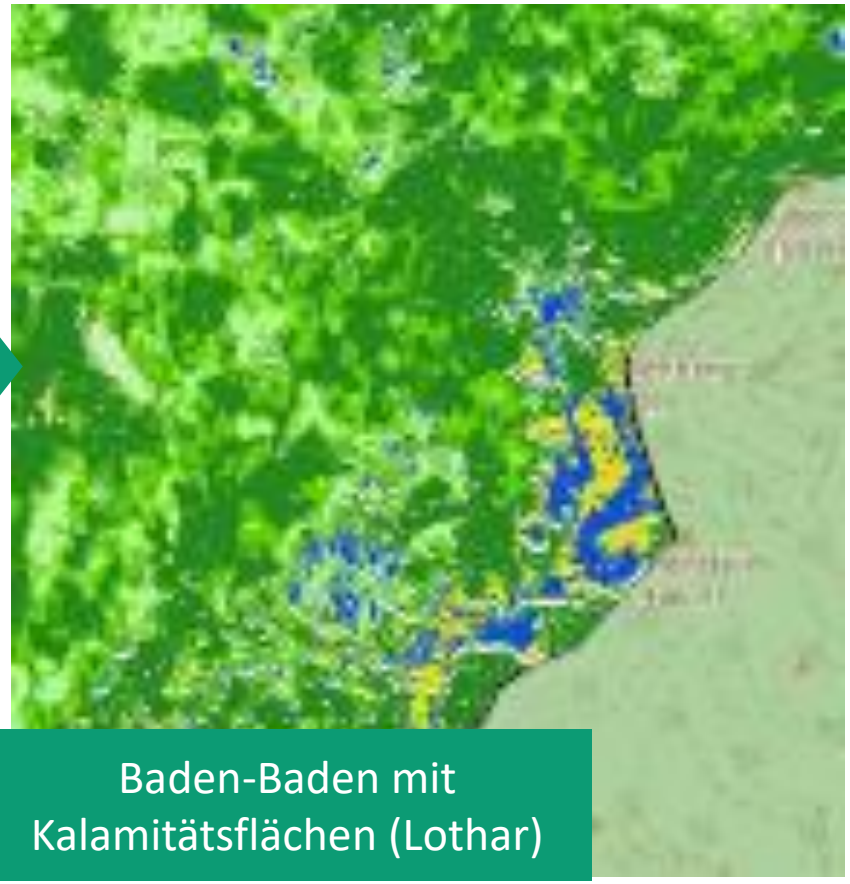
Nächste Ansätze für nächste Versionen:
- Vergrasung / Verbuschung
- Stufige Wald-Strukturen
- Historische Waldbrände

Vulnerabilität der Wälder 1.0 II



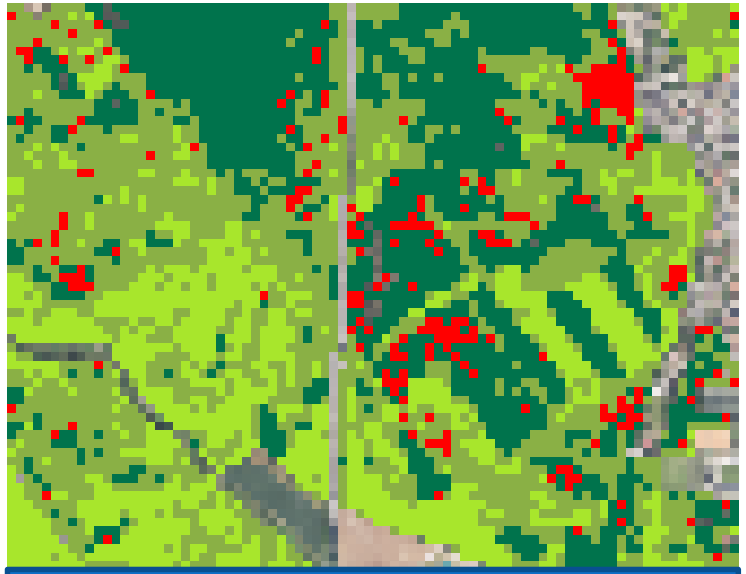
Modellregion ohne flächige Störung

Es kann große strukturelle Unterschiede geben



Baden-Baden mit Kalamitätsflächen (Lothar)

Vulnerabilität der Wälder 1.0 III



Waldflächen mit erhöhter Vulnerabilität

Prioritäre Flächen für waldbauliche Prävention

Flächen und deren Umgebung, die sich **nicht** für die Aufstellung von Einsatzkräften und Material eignen

Flächen, die ggf. **keinen optimalen Ansatzpunkt** für eine erfolgversprechende Brandbekämpfung darstellen

Information in drei Phasen des Krisen-Management Zyklus wirksam

Priorisierung

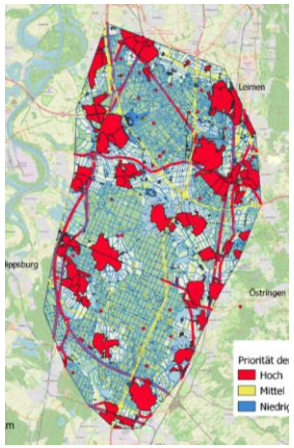
Priorisierung von Flächen für Präventionsmaßnahmen

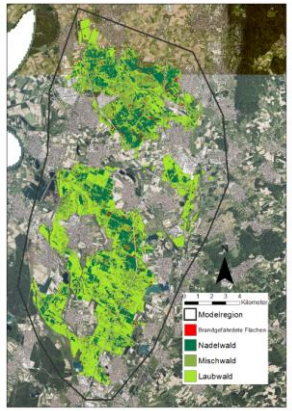
“„Prävention ist ja gut und schön, aber was kommt da auf uns zu?“

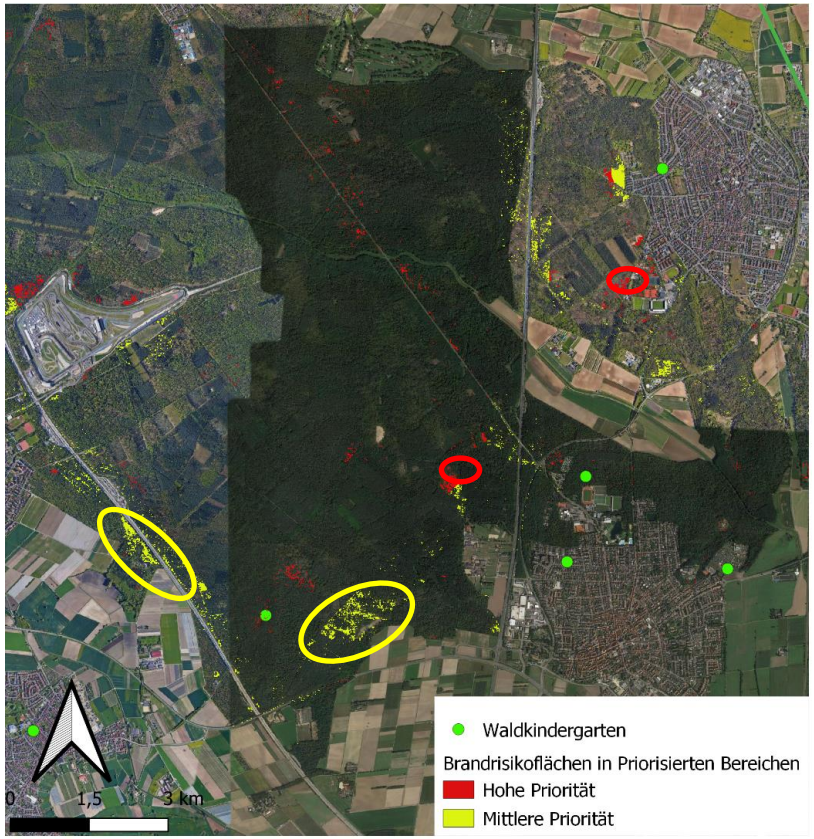
Priorisierung für Prävention

=

Verschneidung von Schutzgut und Vulnerabilität

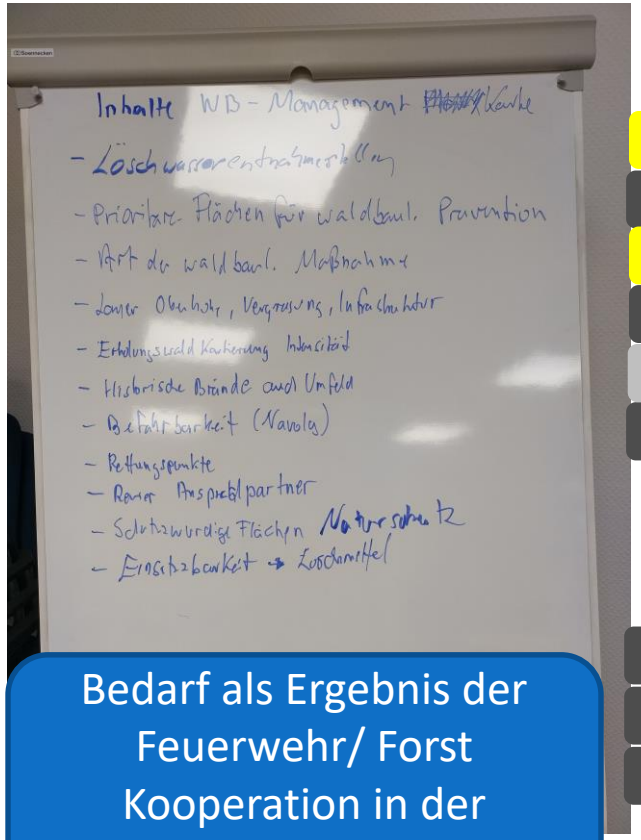






Keine 100 %ige Garantie, dass alles erkannt ist, aber klare Erkennbarkeit, wo ein Hinschauen lohnt.

Welche Informationen sich der Modellregion Steuerkreis wünscht



Bedarf als Ergebnis der Feuerwehr/ Forst Kooperation in der Modellregion Waldbrand

LKR	Löschwasserstellen / Abstellplätze Wasserbehälter*
FVA FÖ	Prioritäre Flächen für waldbauliche Prävention
LKR	Art der waldbaulichen Maßnahme
FVA FÖ	Oberhöhe / Vulnerabilität→ nach Baumarten (Laub-Nadel)
FVA FÖ	Vergrasung
FVA FÖ	Infrastruktur
	Erholungswald Kartierung / Intensitäten
	Waldnahe Brände / historische Brände (neben denen im Wald)
FGeO	Befahrbarkeit und weitere Informationen zu Wegen (Nawlog)
FGeO	Rettungspunkte
FGeO	Gewässer*
	Zuständigkeit Reviere, Waldbesitz, Ansprechpartner
FVA FÖ	Schutzwürdige Flächen/Naturschutz
LKR	Löschverhalten → Löschmitteleinsatz, Opferflächen,

Möglich
FGeO FVA FÖ

in Bearbeitung
FVA FÖ

Nach Erstellung WB Management Plan LKR

Zukunft

Zusammenfassender Überblick

Aktuelles Informationsangebot in Baden-Württemberg

Pilot Waldbrand-Einsatzkarten

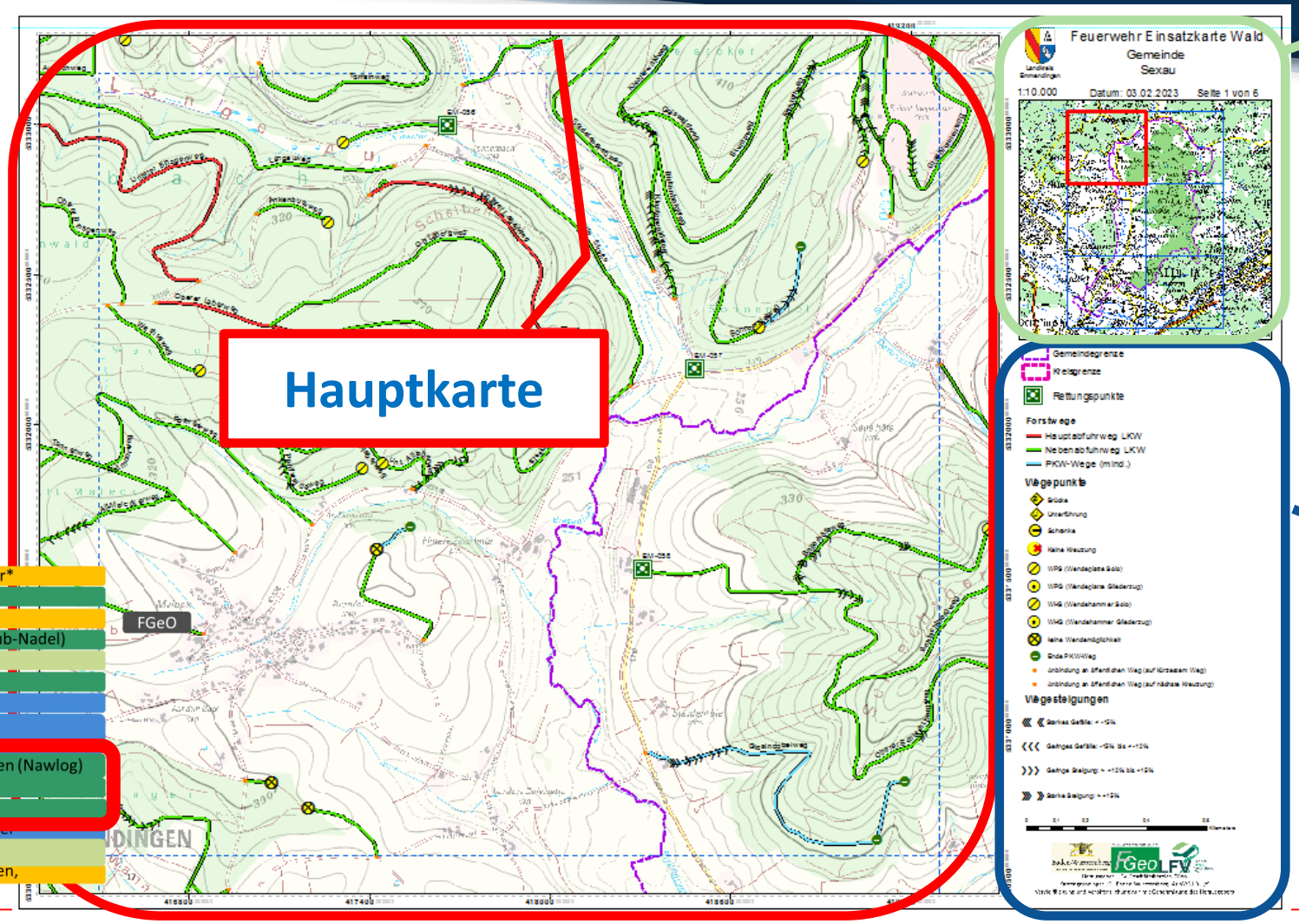
- Inhalt der Pilotkarte
- Hintergrundkarte (z. B. rk10) oder Luftbild
- Höhenschichtlinien oder Digitales Geländemodell
- Wald(besitzarten)
- Gewässer
- NavLog-Daten (Wegeklassen & -steigungen, Wendemöglichkeiten, Rettungspunkte)

➢ Basiskarte zur individuellen Bearbeitung durch die örtliche Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der unteren Forstbehörde

➢ weitere Infos folgen auf den anstehenden RAT-Besprechungen

Pilot-Waldbrandeinsatzkarten

(UFB EM und Forstdirektion Freiburg - FGeo)



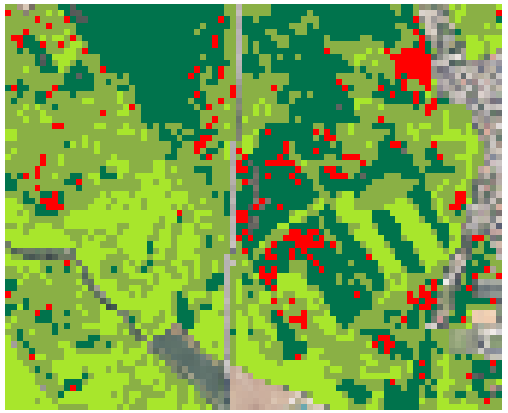
Kopf und Übersichts-karte

Legende

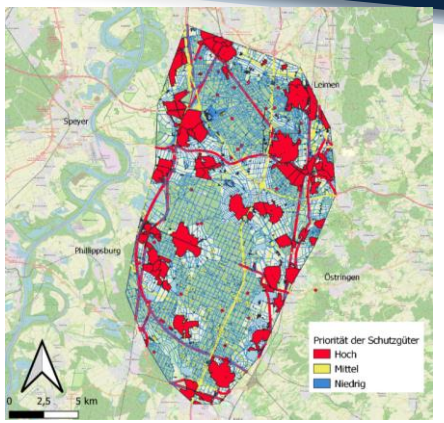
LKR	Löschwasserstellen / Abstellplätze Wasserbehälter*
FVA FÖ	Prioritäre Flächen für waldbauliche Prävention
LKR	Art der waldbaulichen Maßnahme
FVA FÖ	Oberhöhe / Vulnerabilität→ nach Baumarten (Laub-Nadel)
FVA FÖ	Vergrasung
FVA FÖ	Infrastruktur
	Erholungswald Kartierung / Intensitäten
	Waldnahe Brände / historische Brände
FGeO	Befahrbarkeit und weitere Informationen zu Wegen (Nawlog)
FGeO	Rettungspunkte
FGeO	Gewässer*
FVA FÖ	Schutzwürdige Flächen/Naturschutz
LKR	Löschverhalten → Löschmitteleinsatz, Opferflächen,

Nutzbare „Karten“ bzw. Informationen

Einsatzkarte Bund

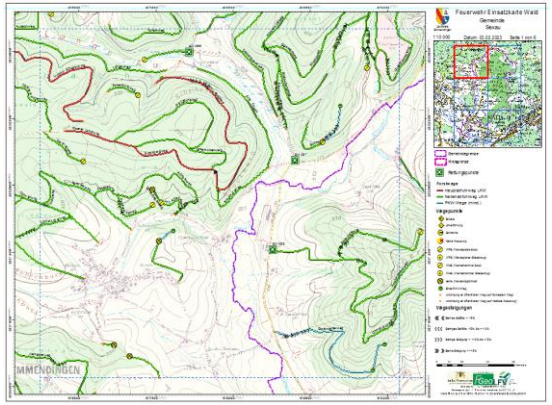


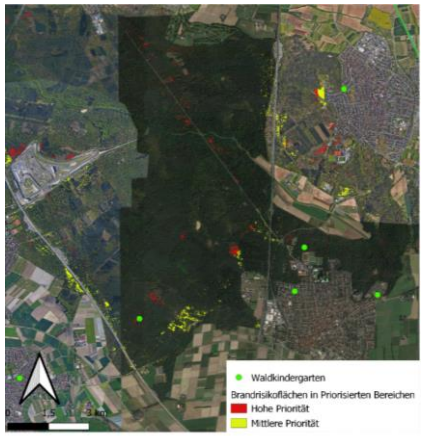
Vulnerabilität 1.0



Schutzgüter 1.0

Pilot Einsatzkarte BW (FGeo)





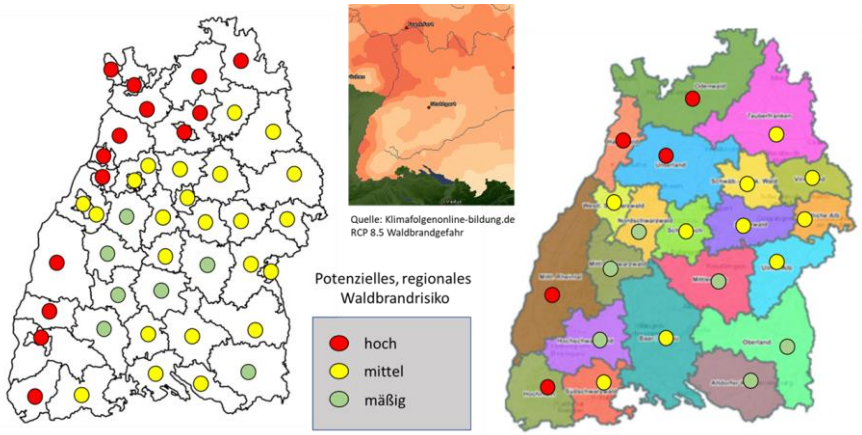
Priorisierung

Durch die Zusammenarbeit Feuerwehr / Forst auf Landesebene im Projekt Waldbrand - Klima - Resilienz und in der Modellregion und die engagierte Arbeit von Kolleginnen an RP Freiburg und FVA hat sich die Verfügbarkeit von Informationen für ein gemeinsames Waldbrandmanagement in den letzten Jahren enorm erweitert

Das „Kleingedruckte“

- Die Veranstaltung soll zeigen, was heute schon technisch möglich ist, bevor es in die nächste Waldbrandsaison hinein geht
- Noch ist aber Einzelfall- (Nach-) Bearbeitung notwendig
- Damit bestimmen derzeit noch die Personalressourcen über die Geschwindigkeit der Bereitstellung
- Die digital gestützte Datenzusammenführung kann schon sehr viel, wird aber nicht vollständig sein
- Jede(s) bereitgestellte Karten / Shapefile etc. muss durch die ortkundigen Personen überprüft und ggf. ergänzt werden

Potenzielles regionales Waldbrandrisiko



Dauerhaftes Tandem

Alle, die in den vergangenen Monaten hart an der Sache gearbeitet haben, freuen sich über Ihre Nachfrage, wenn Sie ein regionales Waldbrandmanagement-Konzept entwickeln!
Noch ist aber eine konsequente **Priorisierung** notwendig:

1. Im Rahmen einer konkreten Planung
2. Für bestehende dauerhafte Tandems
3. Nach dem potenziellen regionalen Waldbrandrisiko

Viel

Vielen Dank für Ihr Interesse!